

Neun-Monatsbericht

01.04.2009-31.12.2009

Inhalt

Kennzahlen REpower Systems Konzern	4
Konzernlagebericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009/10	5
Neuigkeiten im Berichtszeitraum	5
Konjunktur	6
Branchenentwicklung	7
Die Aktie	8
Ordentliche Hauptversammlung	9
Installierte Leistung	9
Auftragsentwicklung	10
Umsatz- und Ertragslage	11
Vermögens- und Finanzlage	11
Forschung und Entwicklung	12
Personalsituation	13
Risiko- und Chancenbericht	13
Ausblick	14
Nachtragsbericht	14
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	15
Konzernzwischenabschluss zum 31. Dezember 2009 nach IFRS	16
Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Konzern-Eigenkapital-Entwicklung	20
Konzernanhang zum 31. Dezember 2009 nach IFRS	22
Bilanzierung und Bewertung	22
Konsolidierungskreis	22
Beteiligungen nach der Equity Methode	22
Erläuterungen zur Konzernbilanz	24
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	24
Segmentberichterstattung	26

Kennzahlen REpower Systems Konzern

Kennziffern Konzern nach IFRS	01.04.2009– 31.12.2009	01.04.2008– 31.12.2008	01.04.2008– 31.03.2009
Umsatzerlöse in TEUR	920.462,8	850.510,6	1.209.090,7
Gesamtleistung in TEUR	932.149,8	842.880,1	1.220.548,7
Betriebsergebnis in TEUR	56.328,2	38.123,4	76.898,8
Ergebnis vor Steuern in TEUR	47.186,1	40.097,8	76.552,6
Jahresergebnis in TEUR	32.075,2	26.110,0	51.936,5
Investitionen in TEUR zum Stichtag	31.684,0	42.390,4	63.169,6
Mitarbeiter zum Stichtag (Konzern)	1.949	1.640	1.775
	31.12.2009		
Bilanzsumme in TEUR	924.812,7		
Eigenkapital in TEUR	435.368,0		
Eigenkapitalquote in %	47,1		
Anzahl Stückaktien (1 EUR)	9.177.939		
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	3,54		
Schlusskurs Xetra zum Stichtag in EUR	124,60		

Konzernlagebericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009/10

Neuigkeiten im Berichtszeitraum

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009/10 verliefen für die REpower Systems AG trotz der turbulenten Weltwirtschaftslage zufriedenstellend. Bereits zu Beginn des Berichtszeitraums stellte das Unternehmen seine technologischen Neuerungen – die 3,37 MW Onshore-Anlage REpower 3.XM und die 6,15 MW Offshore-Turbine REpower 6M – auf zahlreichen internationalen Messen der interessierten Öffentlichkeit vor.

Die REpower 6M ist eine Weiterentwicklung der erfolgreichen 5-Megawatt-Technologie. Wie die REpower 5M ist sie speziell für den Einsatz auf offenem Meer in großen Wassertiefen konzipiert. Drei REpower 6M Test- und Referenzanlagen wurden im Frühjahr 2009 an der deutsch-dänischen Grenze an Land installiert. Der Prototyp der ertragreichen und servicefreundlichen REpower 3.XM wurde bereits im Dezember 2008 im Windpark Südermarsch nahe Husum (Schleswig-Holstein) errichtet. Zwei weitere 3.XM Windenergieanlagen wurden im Frühjahr 2009 installiert und in Betrieb genommen.

Im Berichtszeitraum vermeldete die REpower Systems AG mehrere große Auftragseingänge. Neben einem Vertrag mit dem französischen Projektentwickler Valorem über die Lieferung und Errichtung von insgesamt 21 REpower MM92 Windenergieanlagen für Projekte in Frankreich schloss das Unternehmen mit zwei Projektgesellschaften Lieferverträge über insgesamt 31 REpower MM92 Anlagen für Windparks in Italien ab. Von E.ON Climate and Renewables bekam REpower außerdem die Zusage für die Belieferung von zwei Windparkprojekten im Nordosten Englands. Insgesamt 15 Turbinen vom Typ MM82 sollen dort installiert werden.

Darüber hinaus erhielt REpower gleich mehrere Aufträge aus Nordamerika: Mit dem US-Projektentwickler Heritage Sustainable Energy LLC schloss das Unternehmen einen Vertrag über die Lieferung von neun Windenergieanlagen der 2-Megawatt-Klasse für das Projekt Stoney Corners II in Michigan (USA). Ferner unterzeichnete REpower mit dem amerikanischen Unternehmen enXco – einer Tochtergesellschaft von EDF Energies Nouvelles – einen Liefervertrag über 143,5 Megawatt. Der noch unter aufschiebenden Bedingungen stehende Vertrag umfasst 70 Turbinen des Typs REpower MM92. Die Anlagen sind für ein Projekt an der Westküste bestimmt.

Ebenfalls in Nordamerika besiegelte REpower im November den größten Onshore-Auftrag seiner Firmengeschichte: Mit EDF Energies Nouvelles und RES Canada unterzeichnete das Unternehmen einen Rahmenvertrag über die Lieferung von Windenergieanlagen der MM-Serie mit einer Gesamtkapazität von bis zu 954 MW für insgesamt fünf Windpark-Projekte in der kanadischen Provinz Québec. Im Vertrag ist ein Mindestabnahmevolumen von 748 Megawatt garantiert.

Auch die Offshore-Sparte der REpower Systems AG konnte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 weitere Erfolge erzielen: Mit dem Energieversorger Vattenfall schloss das Unternehmen einen Vertrag über die Lieferung von 30 REpower 5M Anlagen für das britische Offshore-Projekt Ormonde. Die 5M-Maschinenhäuser und Naben werden im Bremerhavener Offshore Fertigungs- und Logistikzentrum montiert und ab Ende 2010 ausgeliefert.

Darüber hinaus errichtete die REpower Systems AG im vierten Quartal des Kalenderjahrs 2009 in weniger als zwei Monaten insgesamt sechs REpower 5M Windenergieanlagen im ersten deutschen Offshore-Windpark alpha ventus. Dem Unternehmen kamen dabei die Erfahrungen aus Projekten wie Beatrice (Schottland) und Thornton Bank (Belgien) zu gute. Die Anlagen haben eine Nennleistung von je fünf Megawatt (MW) und bis zur Blattspitze eine Höhe von 155 Metern über dem Meeresspiegel. Der Windpark alpha ventus wird durch ein Konsortium der Unternehmen EWE, E.ON

und Vattenfall realisiert und befindet sich rund 45 Kilometer nördlich der Insel Borkum. Jede der sechs bei alpha ventus errichteten Anlagen soll pro Jahr rund 18 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom ins Netz einspeisen, insgesamt kann der Windpark nach Angaben des Betreiberkonsortiums rund 50.000 Haushalte versorgen.

Bereits im Mai unterzeichnete die REpower Systems AG mit einem internationalen Bankenkon-sortium einen Vertrag zur Aufnahme eines syndizierten Kredits in Höhe von EUR 600 Millionen. Der Kredit mit einer Laufzeit von drei Jahren beinhaltet eine Tranche von EUR 500,0 Millionen für die Bereitstellung von Bürgschaften und Garantien sowie eine zweite Tranche über EUR 100,0 Millionen, welche als Betriebsmittelkredit zur Verfügung steht.

Im Juni meldete die Hauptaktionärin der REpower Systems AG, Suzlon Energy Ltd., die Aufstockung ihres Anteilsbesitzes am Grundkapital der REpower Systems AG auf 90,72%. Die indische Gesell-schaft hatte den zu diesem Zeitpunkt verbliebenen 14,4%-Anteil der Martifer-Gruppe am Grundkapital der REpower Systems AG erworben.

Auch personell gab es Veränderungen: Der Aufsichtsrat der REpower Systems AG hat im Dezember die Bestellung von Derrick Noe zum neuen Finanzvorstand des Unternehmens bekannt gegeben. Er tritt die Nachfolge von Pieter Wasmuth an, der zum 31. August 2009 aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. Noe bringt große internationale Erfahrung aus einer Reihe von Branchen wie der Automobilindustrie, der Einzelhandelsbranche sowie der Industrie- und Pharmabranche mit und trat sein Amt am 1. Februar 2010 an.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der REpower Systems AG im Dezember die Vertragsverlän-gerung der drei Vorstandsmitglieder Per Hornung Pedersen, Matthias Schubert und Lars Rytter Kristensen beschlossen. Pedersen ist seit Januar 2008 Vorstandsvorsitzender (CEO) des Unterneh-mens. Sein Vertrag wurde bis zum 31. März 2012 verlängert. Ebenfalls bis zum 31. März 2012 wurde der Anstellungsvertrag des Chief Supply Chain Officer (CSCO) Lars Rytter Kristensen verlängert. Matthias Schubert ist seit April 2001 Technologievorstand (CTO) der REpower Systems AG. Sein Vertrag wurde bis zum 31. März 2013 verlängert.

Weitere Meilensteine im Berichtszeitraum waren der Markteintritt in Polen, die Grundsteinlegung und das Richtfest des neuen TechCenters in Osterrönfeld sowie die Auszeichnung der REpower Systems AG mit dem Arbeitsplatzinvestorpreis.

Konjunktur

Die deutsche Wirtschaft ist 2009 erstmals seit sechs Jahren geschrumpft und erlebte einen massiven Produktionseinbruch, ausgelöst durch die Finanz- und Wirtschaftskrise. Im Jahresverlauf zeigte sich zwar eine leichte Stabilisierung auf niedrigem Niveau, doch gegen Jahresende waren die Produktionskapazitäten nach Angaben des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) noch nicht wieder voll ausgelastet. So lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Gesamtjahr 2009 laut Statistischem Bundesamt um 5,0 % unter dem des Vorjahres. Auch der traditionell starke deutsche Export wurde nach Meldung des Exportverbands BGA weiterhin maßgeblich durch die Finanz-krise beeinflusst, mit einer Rückkehr auf das Niveau vor der Krise sei vorerst nicht zu rechnen. Die Exporte sanken preisbereinigt um 14,7 %, damit bremste der Außenhandel die wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich. Kurzarbeit hat im Jahresverlauf zwar vielfach Arbeitslosigkeit verhindert, dennoch meldete die Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt bundesweit mehr als 3,4 Millionen Arbeitslose, 155.000 mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote belief sich somit 2009 im Durchschnitt auf 8,2 %, 0,4 % mehr als im vorangegangenen Jahr.

Die Investitionen deutscher Unternehmen sind im Jahresverlauf 2009 ebenfalls stark zurückgegangen. Das Münchener Ifo Institut publizierte zum Jahresende die Ergebnisse einer Umfrage unter 1.800 Firmen, nach welcher ein allgemeiner Investitionsrückgang um 22 % auf 36,5 Milliarden Euro zu verzeichnen sei. Besonders zurückhaltend zeigte sich die Maschinenbaubranche. Verhalten optimistische Signale ergaben sich dagegen aus dem Ifo Geschäftsklimaindex, dem wichtigsten Stimmungsbarometer der deutschen Wirtschaft: Der monatlich unter 7.000 Unternehmen erhobene Index meldete im Dezember den neunten Anstieg in Folge und damit den höchsten Stand seit Juli 2008. Experten schreiben die Entspannung nach der heftigen Phase der Rezession allerdings hauptsächlich den staatlichen Konjunkturpaketen und niedrigen Zinsen zu.

Auch die Weltwirtschaft hat nach einem fünfjährigen Aufwärtstrend im Jahr 2009 die schwerste Rezession seit 60 Jahren erlebt und schrumpfte gegenüber 2008 um rund 1 %. Für die globale Konjunktur 2010 prognostiziert der internationale Weltwährungsfonds (IWF) zwar ein Wachstum von 3 %. Nach IWF-Berechnungen zogen allerdings seit dem Tief der weltweiten Industrieproduktion im Februar 2009 auch die Rohstoffpreise wieder stark an: Noch nie seit Beginn der Preisaufzeichnungen seien sie so stark gestiegen wie im Jahr 2009. Etwaige Konjunkturerholungen im laufenden Jahr könnten davon ausgebremst werden.

Auf europäischer Ebene legte das Statistikamt Eurostat im Januar eine zweite Schätzung zum Bruttoinlandsprodukt der EU im dritten Quartal 2009 vor. Danach hat das BIP im Jahresverlauf angezogen, gestützt unter anderem durch die Exportwirtschaft. In der Eurozone (EZ16) erhöhte sich das BIP um 0,4 % im Vergleich zum Vorquartal, in der gesamten Europäischen Union stieg es um 0,3 %. Für das vierte Quartal 2009 wird ein reales BIP-Wachstum von 0,3 % prognostiziert. Mit Blick auf das Gesamtjahr 2009 rechnet die Europäische Kommission allerdings mit einem Minus von 4 % im Vergleich zum Vorjahr.

Branchenentwicklung

Gemäß einer aktuellen Statistik des Global Wind Energy Councils (GWEC) hat sich der Weltmarkt für Windenergie im Jahr 2009 entgegen aller Befürchtungen überdurchschnittlich positiv entwickelt. Mit Neuinstallationen in Höhe von 37.466 MW lag die Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahr bei knapp 39 %. Ende 2009 waren auf der ganzen Welt Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von 157.899 MW installiert. Dies entspricht einem Wachstum von knapp 31 % gegenüber dem Vorjahr.

Mit Neuinstallationen in Höhe von 13.000 MW war der stärkste Wachstumstreiber der chinesische Markt, der seine Kapazitäten gegenüber 2008 fast verdoppelt hat. Ein möglicher Grund für diese positive Entwicklung sind die Pläne der chinesischen Regierung, eine fixe Einspeisevergütung für Onshore-Windenergie einzuführen. Die staatliche Kommission für Entwicklung und Reform (NDRC) erließ im Juli eine Mitteilung bezüglich der Einspeisungstarife für Onshore-Windkraftprojekte: Je nach Windstandort und Projektbedingungen sollen zukünftig vier Tarifstufen eingeführt werden, die von 0,51 bis 0,61 Yuan (entspricht 5,4–6,5 Eurocent) pro eingespeiste Kilowattstunde (kWh) reichen. Von dieser Maßnahme erhofft sich die Regierung eine Vereinheitlichung des Preissystems, was Investitionen in Windenergieprojekte durch eine bessere Planbarkeit fördern soll.

Der US-amerikanische Windenergiemarkt hat sich ebenfalls weitaus erfreulicher entwickelt als zunächst erwartet: Im Jahr 2009 wurden dort 9.922 MW installiert, was einem Wachstum von knapp 19 % im Vorjahresvergleich entspricht. Experten zufolge ist das Anfang 2009 unter dem Obama-Regierung verabschiedete Klimapaket, das wichtige Investitionsanreize für Windenergieprojekte beinhaltet, hierfür verantwortlich.

Auch in Deutschland haben die Neuinstallationen im Vorjahresvergleich zugenommen: Laut einer aktuellen Statistik des Deutschen Windenergie-Instituts (DEWI) wurden in Deutschland im Jahr 2009 insgesamt 952 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 1.917 MW neu installiert. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 15 % gegenüber dem Vorjahr. Ende 2009 speisten somit 21.164 Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von 25.777 MW sauberen Strom in die deutschen Stromnetze ein. Mitverantwortlich für diese positive Entwicklung sind laut DEWI die verbesserten Rahmenbedingungen, die seit der Novelle des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) sowohl für Windenergieprojekte an Land als auch auf dem offenen Meer gelten.

Am 1. Januar 2009 trat diese Novelle in Kraft. Die Einspeisevergütung für Anlagen, die an Land errichtet werden (Onshore-Anlagen) erhöhte sich auf 9,2 Cent/kWh, für Anlagen die auf offenem Meer installiert werden (Offshore-Anlagen) zahlen Netzbetreiber seitdem 13 Cent/kWh. Außerdem gewährt das neue EEG für Offshore-Anlagen, mit deren Errichtung noch vor dem 31. Dezember 2015 begonnen wird, einen Bonus von weiteren 2 Cent/kWh.

Im Juli 2009 trat außerdem die Systemdienstleistungsverordnung (SDLWindV) in Kraft, die für Windparks in Deutschland weitreichende technische und betriebliche Anforderungen gesetzlich festlegt. Das Ziel der Verordnung ist die Erhöhung der Sicherheit und Stabilität der deutschen Stromnetze auch bei hohen Anteilen von Windenergie im Netz. Darüber hinaus soll die technische Entwicklung in diesem Gebiet gezielt vorangetrieben und somit die Weichen für den weiteren Ausbau der Windenergie gestellt werden. Mit dieser Verordnung wurde auch ein Systemdienstleistungsbonus eingeführt. Er soll die Kosten für eine aufwändigere Anlagentechnik, Mehraufwendungen im Bereich planerische Tätigkeiten und Ingenieursleistungen sowie Ausgaben für die Nachrüstung und Begutachtung bzw. Zertifizierung von Windparks ausgleichen.

Die neuen Gesetzesregelungen sollen das ambitionierte Ziel der Bundesregierung, den Anteil erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2020 auf mindestens 30 % zu erhöhen, unterstützen.

Um die Festsetzung von internationalen Umweltschutzziele ging es dagegen auf dem Kopenhagener Klimagipfel im Dezember. Die teilnehmenden Regierungsvertreter standen vor der Herausforderung, ein Nachfolgeabkommen für das Kyoto-Protokoll zu vereinbaren. Ergebnis der zähen Verhandlungen war jedoch vielmehr ein Minimalkonsens als klare Zielfestsetzungen. Nachdem die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel zusammen mit 25 Staats- und Regierungschefs den „Copenhagen Accord“ (Vereinbarung von Kopenhagen) ausgehandelt hatte, stieß dieser allerdings im Plenum auf harte Kritik. Wegen des offiziellen Widerspruchs konnte das Papier schließlich nicht als offizielle Uno-Entscheidung verabschiedet werden und wurde von den insgesamt 120 Staatslenkern lediglich zur Kenntnis genommen. Im „Copenhagen Accord“ ist das Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf weniger als zwei Grad formuliert. Außerdem enthält die Vereinbarung Zusagen über Klimaschutz-Finanzhilfen von Industrieländern an Entwicklungsländer.

Die Aktie

Seit den Hochs im Sommer 2007 entwickelten sich die weltweiten Börsen ernüchternd und brachen bis in den März 2009 hinein auf neue Zehnjahres-Tiefststände ein. Danach jedoch folgte für viele Indizes eine Trendwende: In den weltweit führenden Aktienindizes wie dem amerikanischen S&P 500, dem japanischen Nikkei 225, dem europäischen Euro Stoxx 50 zeichneten sich deutliche Aufwärtsbewegungen ab.

Auch der deutsche Aktienindex DAX 30 trotzte im Jahr 2009 der Wirtschaftskrise und verzeichnete mit einem Plus von 24 % das beste Börsenjahr seit 2005. Zum Jahresende 2009 überschritt der Leitindex sogar die 6.000 Punkte-Marke. Dabei war zu Beginn des Jahres 2009 von dieser Euphorie

wenig zu spüren: In den ersten Monaten brach der Index dramatisch ein, stieg allerdings nach Überwindung des Tiefstkurses von 3.588 Zählern im März wieder stark an.

Auch die Auswahlindizes MDAX und SDAX verzeichneten im Börsenjahr beachtliche Zugewinne von 34 respektive 27 %. Die beste Performance erzielte jedoch der deutsche Technologieindex TecDAX. Mit 824 Zählern notierte der Index im Dezember so hoch wie noch nie im Jahr 2009: Die 30 Technologietitel legten im Gesamtjahr um rund 61 % zu.

Der Kursverlauf der REpower-Notiz zeichnete sich zu Beginn des Kalenderjahres 2009 ähnlich ab wie der ihres Benchmarks TecDAX: Auch die REpower-Aktie erreichte ihr Jahrestief auf Xetra Anfang März (EUR 72,80) und schaffte anschließend die Trendwende. Im Kalenderjahr 2009 verbuchte das Papier einen Kursanstieg von rund 12 %; im Berichtszeitraum konnte es sogar um 42 % zulegen.

Nach einem starken Anstieg Ende Mai bewegte sich der Kurs der REpower-Aktie in den Monaten Juni bis August weitgehend in einem Korridor von EUR 100 bis EUR 120. Nach einem kurzen Einbruch unter die 100 Euro-Marke im September gewann die Aktie erneut an Wert und schloss am 30. Dezember 2009 mit EUR 124,60 nahe ihrem Jahreshoch von EUR 129,20 (28. Dezember 2009). An insgesamt 191 Handelstagen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 wurden auf der elektronischen Handelsplattform Xetra im Schnitt 3.444 REpower-Aktien gehandelt. Der rechnerische Durchschnittskurs – ebenfalls auf Xetra – belief sich auf EUR 106,45.

Ordentliche Hauptversammlung

Am 21. Oktober 2009 fand die ordentliche Hauptversammlung der REpower Systems AG in der Unternehmenszentrale in Hamburg statt.

Mit über 100 Besuchern waren 93,17 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten.

Insgesamt standen acht Tagesordnungspunkte auf dem Plan. Darunter auch die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2008/2009. Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats, den Bilanzgewinn auf neue Rechnungen vorzutragen, wurde von den Aktionären mitgetragen. Auch den übrigen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt.

Die Bestellung von Dr. Christof Maria Fritzen zum Mitglied des Aufsichtsrats wurde durch seine Wiederwahl bestätigt. Fritzen ersetzte mit Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 15. August 2008 Jan Andreas Leonardus Horbach, der sein Aufsichtsratsmandat zum 6. Juni 2008 niedergelegt hatte.

Installierte Leistung

Im Zeitraum von April bis Dezember 2009 hat die REpower Systems AG insgesamt 311 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 661,70 MW umsatzwirksam realisiert. Im Vorjahreszeitraum belief sich die Anzahl installierter oder gelieferter Anlagen auf 416 Anlagen mit einer Nennleistung von 850,0 MW. Hintergrund des Rückgangs sind unter anderem Projekte, deren Realisierung im Berichtszeitraum begonnen, aber zum Stichtag nicht vollständig abgeschlossen wurde. Durch die Anwendung der so genannten Percentage-of-Completion Methode (PoC) können diese Projekte entsprechend ihres Fertigstellungsgrads in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Umsatzwirksame Windenergieanlagen-Typen

WEA-Typ	2009/10		2008/09	
	01.04.2009-31.12.2009		01.04.2008-31.12.2008	
	Anzahl	MW	Anzahl	MW
6M	1	6,0	-	-
5M	6	30,0	6	30,0
3.XM	2	6,6	-	-
MM92	175	358,75	217	434,0
MM82	127	260,35	189	378,0
MM70	-	-	4	8,0
Summe	311	661,70	416	850,0

Auftragsentwicklung

Ende Dezember 2009 ist der Auftragsbestand geringer ausgefallen als zum Vorjahresstichtag: Am 31. Dezember 2009 umfasste er 607 Windenergieanlagen (Vorjahresstichtag: 708 Anlagen) mit einer Gesamtnennleistung von 1.390,66 Megawatt (31. Dezember 2008: 1.502,6 MW). Das vertraglich abgesicherte Auftragsvolumen ist dagegen von EUR 1,6 Milliarden Ende Dezember 2008 auf nun knapp EUR 1,7 Milliarden angestiegen. Dies ist auf einen veränderten Produktmix sowie einen höheren Lieferumfang bei den einzelnen Aufträgen zurückzuführen. Die Anzahl der Windenergieanlagen im Auftragsbestand verteilt sich auf das Inland mit 26 % und auf das Ausland mit 74 %.

Entwicklung des Auftragsbestands

WEA-Typ	31.12.2009		31.12.2008	
	Anzahl	MW	Anzahl	MW
6M	-	-	3	18,0
5M	48	240,0	24	120,0
3.XM	14	46,76	2	6,6
MM92	452	916,15	484	968,0
MM82	93	187,75	195	390,0
Summe	607	1.390,66	708	1.502,6

Umsatz- und Ertragslage

Den Geschäftszahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009/10 (1. April 2009 bis 31. Dezember 2009) werden die Geschäftszahlen des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1. April 2008 bis 31. Dezember 2008) gegenübergestellt.

Unter Einbeziehung der Finanzdaten der konsolidierten Beteiligungsgesellschaften ergibt sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009/10 ein Umsatz in Höhe von EUR 920,5 Millionen im Vergleich zu EUR 850,5 Millionen im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einer Steigerung um mehr als 8%. Nach Berücksichtigung von Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen summiert sich die Gesamtleistung auf EUR 932,1 Millionen (Vorjahr: EUR 842,9 Millionen). Das im Berichtszeitraum erzielte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf EUR 56,3 Millionen nach EUR 38,1 Millionen im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Nach Abzug von Zinsen ergibt sich ein Vorsteuerergebnis in Höhe von EUR 47,2 Millionen (Vorjahr: EUR 40,1 Millionen). Das Jahresergebnis ist im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um rund 23% von EUR 26,1 Millionen auf nun EUR 32,1 Millionen gestiegen. Das daraus resultierende Ergebnis je Aktie beziffert sich somit auf EUR 3,54 (Vorjahr: EUR 2,98).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzpositionen des Abschlussstichtags 31. Dezember 2009 werden den Positionen des Jahresabschlussstichtags 31. März 2009 gegenübergestellt.

Im Berichtszeitraum ist die Bilanzsumme um EUR 3,6 Millionen auf EUR 924,8 Millionen gesunken, was im Wesentlichen auf den Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte von EUR 773,4 Millionen auf EUR 728,8 Millionen zurückzuführen ist. Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich die sonstigen Vermögenswerte um EUR 53,4 Millionen auf EUR 68,8 Millionen, aber auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schrumpften um EUR 50,4 Millionen auf EUR 73,2 Millionen. Gleichzeitig erhöhten sich die Vorräte um EUR 54,8 Millionen auf EUR 295,7 Millionen zum Stichtag. Die liquiden Mittel stiegen im Berichtszeitraum von EUR 101,2 Millionen auf EUR 140,1 Millionen.

Auf der Passivseite war die Verringerung der Bilanzsumme getrieben durch den Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 42,7 Millionen auf EUR 436,3 Millionen. Innerhalb dieser Kategorie gingen vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurück: Am Abschlussstichtag beliefen sie sich auf EUR 120,2 Millionen (Vorjahr: EUR 149,1 Millionen).

Im Bereich der langfristigen Verbindlichkeiten, die sich zum Stichtag auf insgesamt EUR 53,2 Millionen beliefen, verzeichneten die langfristigen Darlehen einen Zuwachs von EUR 12,3 Millionen auf nun EUR 26,3 Millionen.

Ferner stieg das Eigenkapital von EUR 408,3 Millionen auf EUR 435,4 Millionen zum 31. Dezember 2009. Im Berichtszeitraum wurden Mittel in Höhe von insgesamt EUR 31,7 Millionen für Investitionen eingesetzt.

Forschung und Entwicklung

Über die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2009) und die Verkündung einer Systemdienstleistungsverordnung (SDLWindV) wurden im Laufe des Jahres 2009 weitreichende technische und betriebliche Anforderungen für Windenergieanlagen gesetzlich festgelegt. Als Grundlage für einen SDLWindV-konformen Windpark hat REpower ein Paket an Netz- und REguard SCADA-Produkten („Produktpaket EEG“) entwickelt, mit dem Bestands- und Neuanlagen die Anforderungen erfüllen. Nach der Einreichung von Vermessungsergebnissen und Simulationsmodellen bei Zertifizierern rechnet REpower damit, dass erste Einheitszertifikate im Laufe des Frühjahrs 2010 vorliegen werden.

Die drei Anfang des Jahres 2009 unweit der deutsch-dänischen Grenze errichteten Prototypen der REpower 6M laufen zuverlässig im automatischen Betrieb. Derzeit finden umfangreiche Vermessungen der Schall- und Leistungskurven sowie der elektrischen Eigenschaften statt. Darüber hinaus ist REpower auf der Suche nach zusätzlichen Onshore – Teststandorten, um in Vorbereitung auf große Offshore – Projekte weitere Betriebserfahrungen mit der derzeit ertragsstärksten Windenergieanlage für den Offshore – Markt zu sammeln.

Die Entwicklung des REpower eigenen Rotorblattes für die 6M-Windenergieanlage (RE61.5) liegt im Zeitplan, sodass die ersten Rotorblätter voraussichtlich ab Mitte des Jahres 2010 produziert werden können. Das erste Rotorblatt dieses Typs wird anschließend entsprechenden Blatttests unterzogen und der erste Rotorblattsatz an einer Anlage an Land montiert, um die Leistungskennlinie mit diesem neuen Rotorblatt zu vermessen.

Um auch für die Anlagen der Baureihe 5M die Vorzüge der REpower eigenen Steuerung REguard Control B nutzen zu können, arbeitet die REpower Systems AG bereits seit dem letzten Geschäftsjahr an einer entsprechenden Weiterentwicklung. Ziel dieser Entwicklung ist es, die gestiegenen Anforderungen aus den Netzanschlussbedingungen zu erfüllen sowie die Anlagenfernüberwachung zu optimieren, was insbesondere bei Offshore – Projekten wichtig ist. Dazu wurden nach einem Hallentest zwei bestehende Windenergieanlagen in einem Windpark an Land auf die neue Steuerung umgerüstet. Die erste Anlage befindet sich bereits wieder im automatischen Betrieb mit sehr viel versprechenden Ergebnissen; die zweite Anlage wird derzeit in Betrieb genommen.

Ende Dezember 2009 waren insgesamt fünf REpower 3.XM Windenergieanlagen errichtet. Zusätzlich wurde im Dezember der erste Prototyp eines 98 Meter Turms installiert. Auf Basis der Erfahrungen mit den ersten installierten Anlagen der neuen Baureihe wurde die Leistungsgarantie auf 3.370 Kilowatt (kW) festgelegt. Die Typenprüfungen für die Windzone 4 (Regelprofil Küste) für die beiden Anlagenvarianten liegen vor. Das Typenzertifikat folgt im Laufe des Jahres 2010.

In Kanada wurden im Dezember zwei Prototypen einer MM92 „Cold Climate Version“ (CCV) errichtet. Diese Anlagenvariante der MM-Baureihe ist speziell für den Einsatz an kalten Standorten entwickelt und erlaubt einen Betrieb bis -30 °C Außentemperatur. Auf Basis der erfolgreichen Schallvermessungen der MM92 konnte der garantierte Schallleistungspegel für diese Anlagenvariante von 105,0 Dezibel (dB) auf 104,2 dB gesenkt werden. Beide Werte entsprechen einer bestmöglichen Bewertung (A Bewertung) auf der Dezibel-Skala.

Personalsituation

Die Anzahl der Mitarbeiter im REpower Systems Konzern hat sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresstichtag erneut erhöht und belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 1.949 Mitarbeiter, gegenüber 1.640 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2008.

Mitarbeiter-Entwicklung	31.12.2009	31.12.2008
Mitarbeiter REpower Systems Konzern	1.949	1.640
Mitarbeiter REpower Systems AG	1.380	1.206

Risiko- und Chancenbericht

Im Rahmen der Implementierung des neuen Risikomanagementsystems führte das Unternehmen im Berichtszeitraum eine umfassende, bereichsübergreifende Risikoinventur durch. Im Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise ermöglicht das neue Konzept eine differenziertere Betrachtung der Einzelrisiken, sodass ein zielgerichtetes Nachhalten von einzelnen eingeleiteten Maßnahmen zur Risikosteuerung und -verminderung einfacher durchzuführen ist.

Im Zuge der Umstellung des Risikomanagementkonzepts und der damit einhergehenden Neuaufnahme aller bestehenden Risiken wurde die bisherige Risikobewertung einer kritischen Überprüfung unterzogen.

Im Berichtszeitraum bestand durch die verstärkte Tätigkeit in Märkten außerhalb der Eurozone weiterhin das Risiko von Wechselkursschwankungen, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des REpower Systems Konzerns haben können. Um diesem Risiko zu begegnen, wurde ein umfassendes Devisenmanagement implementiert.

Im Falle einer konjunkturellen Erholung könnte das derzeit niedrige Zinsniveau ansteigen, was höhere Finanzierungskosten zur Folge haben könnte. Eine mögliche konjunkturelle Erholung könnte andererseits auch positive Auswirkungen auf den Auftragsbestand haben.

Zur Steuerung des Abhängigkeitsrisikos von einzelnen Zulieferern wurde ein System zur kontinuierlichen Beobachtung der wirtschaftlichen Lage der Zulieferer im Rahmen der Lieferantenbetreuung und -überwachung etabliert.

Um den weiterhin möglichen weiteren Auswirkungen der weltweiten Finanzmarktkrise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des REpower Systems Konzerns zu begegnen, wird an verschiedenen Stellen mit Risikokontroll- und Gegenmaßnahmen zur Früherkennung dieser Auswirkungen gearbeitet.

Ausblick

Das Windjahr 2009 hat die Erwartungen der Marktforschungsinstitute übertroffen: Das starke Branchenwachstum, getrieben von China und den USA hat gezeigt, dass die Windindustrie der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise weitestgehend trotzen konnte.

Internationale Marktforscher wie Make Consulting werden ihre Prognosen nach Veröffentlichung der GWEC-Statistik voraussichtlich anpassen. Laut einer Make-Studie von September 2009 rechnen Sie für 2010 mit globalen Neuinstallationen in Höhe von 33.423 MW, was laut GWEC bereits 2009 übertroffen wurde.

Aufgrund des unerwartet starken Wachstums im Jahr 2009 erscheint für das Jahr 2010 ein Rückgang der Neuinstallationen wahrscheinlich. Experten erwarten, dass das Wachstum der jungen Branche auch im laufenden Jahr vor allem von Asien, Nordamerika und Europa vorangetrieben werden wird. 2010 werden neben China und den USA, vor allem Deutschland, Spanien, Frankreich und Großbritannien an der Spitze der Länder stehen. In Europa wird in den kommenden Jahren vor allem die Offshore-Windenergie ein bedeutendes Thema sein. Mit der Fertigstellung des ersten deutschen Windparks „alpha ventus“ in der deutschen Nordsee hat Deutschland einen Meilenstein gesetzt. Bis 2015 sollen Offshore-Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von über 10.000 MW in der deutschen Nord- und Ostsee errichtet werden. Großbritannien hat ebenfalls ambitionierte Offshore-Ausbauziele: Premierminister Gordon Brown hat bereits Anfang 2009 neun Offshore-Eignungsgebiete mit einer geplanten Gesamtkapazität von rund 32.000 MW vor der Küste Nordenglands ausgewiesen. In der dritten Vergaberunde „Round 3“ hat Großbritannien nun entschieden, welche Betreiberkonsortien den Zuschlag für die Zonen erhalten sollen.

Nach Ansicht von REpower wird der globale Markt für Onshore-Windenergie sein starkes Wachstum mittelfristig fortsetzen, getrieben durch die Auslandsmärkte Nordamerika und Asien. Mit seiner bewährten MM-Serie und der neuen REpower 3.XM ist das Unternehmen auch für den wachsenden Onshore-Markt bestens gerüstet.

Für das Geschäftsjahr 2009/10 hatte REpower zuletzt ein Umsatzvolumen von EUR 1,4 Mrd. sowie eine operative Ergebnismarge (EBIT-Marge) von 7,5 % in Aussicht gestellt. Der Vorstand hält an diesen Zielen fest, möchte aber betonen, dass die Unsicherheit hinsichtlich der Zielerreichung aufgrund einer zunehmenden Anzahl kundenseitiger Projektverschiebungen sowie des lang anhaltenden Winters in den vergangenen Wochen erneut gestiegen ist. Dies könnte möglicherweise die Verschiebung von Umsätzen aus den laufenden in das folgende Geschäftsjahr zur Folge haben. Eine abschließende Aussage zur Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos kann derzeit noch nicht getroffen werden.

Nachtragsbericht

Im Februar haben die REpower Systems AG und die RWE-Projektgesellschaft für „Nordsee Ost“ einen Vertrag zur Lieferung von 48 REpower 6M Offshore-Windenergieanlagen vereinbart. Der Auftrag ist der erste Abruf aus dem Rahmenvertrag, den REpower vor einem Jahr mit RWE Innogy abgeschlossen hat. Die 48 Turbinen des Typs REpower 6M basieren auf der bewährten Technologie der 5M-Baureihe, haben eine Gesamtleistung von rund 295 Megawatt und sind für den Hochseewindpark „Nordsee Ost“ bestimmt, der 2011 bis 2013 in der Deutschen Bucht, rund 35 Kilometer nördlich der Insel Helgoland in einer Wassertiefe von 22 bis 25 Metern errichtet werden soll. Bereits Mitte 2012 sollen die ersten Windturbinen in Betrieb genommen werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Hamburg, am 12. Februar 2010

Der Vorstand der REpower Systems AG



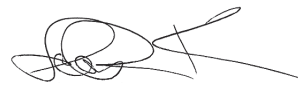
Per Hornung Pedersen
CEO



Derrick Noe
CFO



Matthias Schubert
CTO



Lars Rytter Kristensen
CSCO

Konzernbilanz der REpower Systems AG nach IFRS

Aktiva	(EUR)	31.12.2009	31.03.2009
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel		140.064.104	101.238.648
Beteiligungen an Projektgesellschaften		25.999	25.999
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo		123.310.618	134.866.158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		73.249.861	123.609.985
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		5.495.460	457.404
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		22.119.256	50.193.352
Vorräte		295.709.210	240.870.415
Sonstige Vermögenswerte		68.775.683	122.151.613
Kurzfristige Vermögenswerte		728.750.191	773.413.574
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		33.291.341	26.975.803
Geschäfts- oder Firmenwert		1.387.367	1.387.367
Sachanlagevermögen		141.166.263	110.717.523
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		8.878.222	6.719.309
Sonstige Finanzanlagen		559.764	593.766
Gewährte Darlehen		8.201.307	6.177.606
Latente Steuern		1.672.033	1.181.006
Sonstige Vermögenswerte		906.211	1.206.356
Langfristige Vermögenswerte		196.062.508	154.958.736
Aktiva		924.812.699	928.372.310

Passiva	(EUR)	31.12.2009	31.03.2009
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		5.705.034	6.448.171
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		120.210.734	149.140.738
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		1.039.137	256.315
Erhaltene Anzahlungen		245.267.402	261.172.301
Rückstellungen		35.366.671	23.411.774
Umsatzabgrenzungsposten		9.441.582	6.987.077
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		4.586.896	4.586.896
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		6.961.205	11.950.516
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		7.686.527	14.982.427
Kurzfristige Verbindlichkeiten		436.265.188	478.936.215
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen		26.271.427	13.974.735
Genußrechtskapital		10.000.000	10.000.000
Latente Steuern		16.908.080	17.121.345
Langfristige Verbindlichkeiten		53.179.507	41.096.080
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		9.177.939	9.177.039
Kapitalrücklage		300.147.664	297.185.061
Währungsumrechnung		-396.401	-165.349
Zeitwertänderung von Cash Flow Hedges		2.532.974	12.762.658
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		121.882.465	89.377.041
Den Anteilseignern zustehendes Eigenkapital		433.344.641	408.336.450
Minderheitenanteile		2.023.363	3.565
Eigenkapital		435.368.004	408.340.015
Passiva		924.812.699	928.372.310

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der REpower Systems AG nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung	(EUR)	01.04.2009- 31.12.2009	01.04.2008- 31.12.2008
Umsatzerlöse		920.462.771	850.510.570
Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen		9.739.534	-7.801.008
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.947.463	170.543
Gesamtleistung		932.149.768	842.880.105
Sonstige betriebliche Erträge		13.655.062	9.735.450
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen		-720.180.484	-690.794.189
Personalaufwand		-71.142.526	-56.461.308
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-12.951.850	-7.951.985
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-85.201.802	-59.284.649
Betriebsergebnis		56.328.168	38.123.424
Zinsen und ähnliche Finanzierungserträge		1.722.498	3.370.493
Zinsen und ähnliche Finanzierungsaufwendungen		-12.523.431	-3.070.034
Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		1.658.913	1.673.953
Ergebnis vor Steuern		47.186.148	40.097.836
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-15.110.926	-13.987.825
Jahresergebnis		32.075.222	26.110.011
Jahresergebnis den Minderheitsanteilen zuzurechnen		-430.202	-1.034.166
Jahresergebnis den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		32.505.424	27.144.177
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		3,54	2,98
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	(EUR)	01.04.2009- 31.12.2009	01.04.2008- 31.12.2008
Konzernergebnis		32.075.222	26.110.011
Zeitwertänderungen von Cash – Flow Hedges		-10.229.684	-1.468.183
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-10.229.684	-1.468.183
Gesamtergebnis		21.845.539	24.641.828

Konzern-Kapitalflussrechnung der REpower Systems AG nach IFRS

Kapitalflussrechnung	(EUR)	01.04.2009– 31.12.2009	01.04.2008– 31.12.2008
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Periodenergebnis vor Steuern		47.186.148	40.097.836
Anpassungen für:			
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen		12.951.850	7.951.985
Zinserträge		-1.722.499	-3.370.493
Zinsaufwendungen		12.523.431	3.070.034
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		11.954.897	6.424.774
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen		-3.244	0
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-12.324.998	-173.723.567
Erhaltene Zinsen		1.722.499	3.370.493
Gezahlte Zinsen/Finanzierungsaufwendungen		-12.523.431	-3.070.034
Gezahlte Ertragsteuern		-103.913	-104.663
Aus betrieblicher Tätigkeit erzielte/ingesetzte Zahlungsmittel		59.660.740	-119.353.634
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		105.226	36.998
Auszahlungen für den Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen		-31.789.215	-42.427.430
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel		-31.683.989	-42.390.432
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		38.286	7.763.040
Auszahlung aus der Tilgung von Darlehen/Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		11.553.555	16.358.834
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte/ingesetzte Zahlungsmittel		11.591.841	24.121.874
Erhöhung/Verminderung der liquiden Mittel		39.568.593	-137.622.193
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		94.790.477	176.909.665
Liquide Mittel am Ende der Periode		134.359.070	39.287.472
Bankguthaben		140.064.104	58.956.310
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten		-5.705.034	-19.668.838
Liquide Mittel am Ende der Periode		134.359.070	39.287.472

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der REpower Systems AG nach IFRS

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnung	
	in EUR	in EUR	in EUR	
Stand 01.04.2008	8.993.576	282.441.254	-6.185	
Kapitalerhöhung aus durchgeführtem, noch nicht beim Handelsregister eingetragenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	183.463	7.621.053		
Stock-option Pläne		7.122.753		
Veränderungen des Konsolidierungskreises				
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen			-159.163	
Jahresergebnis				
Stand 31.03.2009	9.177.039	297.185.060	-165.348	
Stand 01.04.2009	9.177.039	297.185.060	-165.348	
Kapitalerhöhung aus durchgeführtem, noch nicht beim Handelsregister eingetragenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	900	37.386		
Stock-option Pläne		2.925.218		
Kapitalerhöhung Minderheitenanteile				
Währungsumrechnung			-231.053	
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen				
Jahresergebnis				
Konzerngesamtergebnis			0	
Stand 31.12.2009	9.177.939	300.147.663	-396.400	

Zeitwertänderung von Cash Flow Hedges	Erwirtschaftetes Konzernerneigenkapital	Den Anteilseignern zustehendes Eigen- kapital	Minderheitenanteile	Eigenkapital Summe
in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
0	37.076.530	328.505.175	612.544	329.117.719
		7.804.516		7.804.516
		7.122.753		7.122.753
	-189.758	-189.758	-55.243	-245.000
12.762.658		12.603.495		12.603.495
	52.490.268	52.490.268	-553.737	51.936.532
12.762.658	89.377.041	408.336.449	3.565	408.340.014
12.762.658	89.377.041	408.336.449	3.565	408.340.014
		38.286		38.286
		2.925.218		2.925.218
			2.450.000	2.450.000
		-231.053		-231.053
-10.229.684		-10.229.684		-10.229.684
	32.505.424	32.505.424	-430.202	32.075.222
-10.229.684	32.505.424	22.275.740	-430.202	21.845.539
2.532.974	121.882.465	433.344.641	2.023.363	435.368.004

Konzernanhang zum 31. Dezember 2009 nach IFRS

Bilanzierung und Bewertung

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. April 2009 bis 31. Dezember 2009 wurde aus den auf IFRS umgestellten handelsrechtlichen Einzelabschlüssen aller einbezogenen Unternehmen entwickelt. Die erforderlichen Konsolidierungsbuchungen wurden berücksichtigt. Dabei wurden die nach IFRS geltenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften beachtet.

Die IFRS-Grundsätze wurden entsprechend der Grundsätze, welche auf den letzten Jahresabschluss der REpower Systems Gruppe zum 31. März 2009 angewendet wurden, beachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss für 2009 wurden für den Konzernzwischenabschluss zum 31. Dezember 2009 unverändert beibehalten. Die zu Grunde liegenden Einzelabschlüsse sind in Euro aufgestellt bzw. mit dem amtlichen Kurs umgerechnet worden.

Mit der Neufassung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ enthält der Konzernabschluss neben der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Gesamtergebnisrechnung. In der Gesamtergebnisrechnung werden sowohl das Periodenergebnis als auch sämtliche ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen der Periode ausgewiesen.

Die Segmentberichterstattung des REpower Konzerns erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Der Standard hat Auswirkungen auf die Darstellung der Segmentberichterstattung, die gemäß dem „Management Approach“ strukturell und inhaltlich an das Berichtssystem für die internen Entscheidungsträger angepasst wurde, nicht aber auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungskreis

Für den Vertrieb von Windenergieanlagen der Muttergesellschaft bestehen Beteiligungen an zwölf ausländischen **Vertriebsgesellschaften**. Darüber hinaus bestehen Beteiligungen an **Produktions- und Dienstleistungsgesellschaften** sowie an **Projektgesellschaften**.

Beteiligungen nach der Equity-Methode

Die beiden erst genannten Gesellschaften dienen als Produktions- und Vertriebsgesellschaften zur Entwicklung der Absatzmärkte in den jeweiligen Ländern. Die Gesellschaft RETC Renewable Energy Technology Centre GmbH ist ein Joint Venture zwischen der REpower Systems AG, Hamburg und der Suzlon Energy Ltd, Indien. Ziel ist es, im Bereich der Forschung und der technischen Ausbildung Kräfte zu bündeln und strategisch zu kooperieren.

Die anteiligen Periodenergebnisse sind im Zwischenabschluss berücksichtigt. Der Konzern hat aus Transaktionen mit den assoziierten Unternehmen in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 23,2 Millionen erzielt. Die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen haben insgesamt im Berichtszeitraum ein Ergebnis in Höhe von EUR 1,7 Millionen erzielt.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst in der dargestellten Berichtsperiode folgende in- und ausländische Gesellschaften, die im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen werden:

	Konzernanteil am Nominalkapital	
	31.12.2009 [in %]	31.03.2009 [in %]
Vertriebsgesellschaften		
Repower España S.L., Madrid, Spanien	100	100
REpower S.A.S., Courbevoie, Frankreich	100	100
Repower Italia SRL., Mailand, Italien	100	100
Repower Australia Pty Ltd., Melbourne, Australien	100	100
REpower Wind Systems, Peking, Volksrepublik China	100	100
REpower USA Corp., Denver/Colorado, USA	100	100
REpower Canada Inc., Montreal, Kanada	100	100
REpower Benelux b.v.b.a., Brüssel, Belgien	100	100
REpower UK Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100	100
REpower Diekat, Athen, Griechenland (In Auflösung)	60	60
Powerblades S.A., Oliveira des Frades, Portugal	90	90
REp Ventures – Portugal S.A., Porto, Portugal	100	0
Produktions- und Dienstleistungsgesellschaften		
PowerBlades GmbH, Bremerhaven	51	51
WEL Windenergie Logistik GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100	100
Projektgesellschaften		
REpower Betriebs- und Beteiligungs- GmbH, Rendsburg	100	100
REpower Investitions- und Projektierungs GmbH & Co. KG, Rendsburg	100	100
Windpark Meckel/Gilzem GmbH & Co. KG, Hamburg	100	100

Beteiligungen nach der Equity-Methode

In den Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2009 werden die folgenden Gesellschaften nach der Equity-Methode einbezogen.

	Konzernanteil am Nominalkapital	
	31.12.2009 [in %]	31.03.2009 [in %]
REpower Portugal Sistemas Eolicos S.A., Oliveira de Frades, Portugal	50	50
REpower North China Ltd., Baotou, Volksrepublik China	50,01	50,01
RETC Renewable Energy Technology Centre GmbH, Hamburg, Deutschland	50	50

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Geschäftsjahresende 2008/09 um EUR 3,6 Millionen gesunken. Der Rückgang setzt sich aus einer Abnahme des kurzfristigen Vermögens um EUR 44,7 Millionen und einem Anstieg des langfristigen Vermögens um EUR 41,1 Millionen zusammen. Auf der Passivseite steht einem Anstieg des Eigenkapitals um EUR 27,0 Millionen eine Reduzierung der Verbindlichkeiten um EUR 30,6 Millionen entgegen. Die wesentlichen Veränderungen zwischen dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2009 und dem Bilanzstichtag zum 31. März 2009 werden nachfolgend erläutert:

Aktiva

Die Abnahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** um EUR 44,7 Millionen entfällt auf einen Rückgang von Kundenforderungen und von Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo um EUR 61,9 Millionen, von Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen um EUR 23,0 Millionen und von sonstigen Vermögenswerten um EUR 53,4 Millionen. Diesem Rückgang wirkt ein Anstieg der Vorräte um EUR 54,8 Millionen und der kurzfristigen liquiden Mittel um EUR 38,8 Millionen entgegen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind stichtagsbezogen um EUR 41,1 Millionen gestiegen. Diese Entwicklung entfällt im Wesentlichen auf einen Anstieg des Sachanlagevermögens um EUR 30,4 Millionen (insbesondere durch den Neubau des TechCenters in Osterröföfeld), einen Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um EUR 6,3 Millionen durch die Aktivierung von Entwicklungskosten, einer Erhöhung der Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von EUR 2,2 Millionen sowie einen Anstieg der Gewährten Darlehen um EUR 2,0 Millionen.

Passiva

Die Veränderungen der Passiva um EUR 3,6 Millionen setzen sich aus einer Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 42,7 Millionen, einem Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten um EUR 12,1 Millionen sowie des Eigenkapitals um EUR 27,0 Millionen zusammen.

Die Abnahme der **kurzfristigen Verbindlichkeiten** resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbezogenen Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 28,9 Millionen. Gleichzeitig sind die erhaltenen Anzahlungen durch Vorauszahlungen von Kunden auf Aufträge um EUR 15,9 Millionen gesunken. Diese Anzahlungen entfallen nur auf solche Aufträge, die zum Stichtag nicht in die Bewertung nach der percentage of completion Methode einzubeziehen waren. Der Anstieg der Rückstellungen um EUR 12,0 Millionen im Vergleich zum 31. März 2009 resultiert hauptsächlich aus der Abgrenzung für Gewährleistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben um 12,3 Millionen im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Alle anderen Verbindlichkeiten haben sich geringfügig erhöht und sind insgesamt betrachtet um EUR 2,5 Millionen gestiegen.

Die Veränderungen der **langfristigen Verbindlichkeiten** betreffen die Aufnahme von langfristigen Darlehen für die Finanzierung des Produktionsstandortes Bremerhaven und die Abgrenzung latenter Steuerverbindlichkeiten aus temporären Unterschieden zwischen der steuerrechtlichen Gewinnermittlung und den Wertansätzen nach IFRS.

Das **Eigenkapital** hat sich stichtagsbezogen um EUR 27,0 Millionen erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das erwirtschaftete Konzerneigenkapital in Höhe von EUR 32,5 Millionen, Einstellungen in die Kapitalrücklage aus Mitarbeiteroptionsprogrammen von EUR 3,0 Millionen, direkt erfassten Erträgen und Aufwendungen von EUR -10,2 Millionen und einem Anstieg der Minderheitenanteile um EUR 2,0 Millionen zurückzuführen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt – entsprechend der Gliederung zum 31. März 2009 – nach den Vorschriften im Sinne von IFRS 1. Der Berichtszeitraum betrifft im vorliegenden Fall den Zeitraum vom 01. April 2009 bis 31. Dezember 2009, somit die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009/10.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 wurde eine **Gesamtleistung** von EUR 932,1 Millionen aus der Veräußerung von Windenergieanlagen sowie durch Service- und Lizenznahmen erzielt. Gegenüber der Vergleichsperiode (EUR 842,9 Millionen) ist die Gesamtleistung leicht angestiegen. Im Berichtszeitraum wurden 311 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 661,7 Megawatt realisiert (Vergleichsperiode: 416 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 850 Megawatt).

Der **Materialaufwand** ist entsprechend der Umsatzentwicklung um EUR 29,4 Millionen angestiegen; Relativ zur Gesamtleistung betrachtet beträgt der Materialaufwand 77,3% und ist zur Vergleichsperiode um 4,7 Prozentpunkte gesunken. Die **Personalkosten** sind durch eine weitere Erhöhung der Mitarbeiteranzahl um EUR 14,7 Millionen auf EUR 71,1 Millionen angestiegen. **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** sind aufgrund höherer Investitionen und planmäßigen Abschreibungen auf Entwicklungskosten gegenüber der Vergleichsperiode um EUR 5,0 Millionen auf EUR 13,0 Millionen angestiegen. Unter Einbeziehung eines Anstieges der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um EUR 25,9 Millionen auf EUR 85,2 Millionen ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 56,3 Millionen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 fällt das Betriebsergebnis um EUR 18,2 Millionen höher aus.

Das **Finanzergebnis** ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,1 Millionen gesunken. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus Bankgebühren, die im Rahmen der Verhandlung des Finanzierungspaketes an die beteiligten Banken gezahlt worden sind. Aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wurde ein **Beteiligungsergebnis** von EUR 1,7 Millionen erzielt. Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag ein **Ergebnis vor Steuern** von EUR 47,2 Millionen.

Der **Steueraufwand** beträgt EUR 15,1 Millionen und somit 32 % des Ergebnisses vor Steuern. Aufgrund des Konzernsteuersatzes von 30 % bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ist ein Steueraufwand von EUR 14,2 Millionen zu erwarten. Die Differenz von EUR 0,9 Millionen ergibt sich im Wesentlichen aus permanenten Abweichungen zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den Steuerbilanzwerten (im Wesentlichen aus Aufwendungen für das Mitarbeiteroptionsprogramm).

Insgesamt weist der Konzern zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 ein positives **Ergebnis nach Steuern von EUR 32,1 Millionen** (Vergleichsperiode: EUR 26,1 Millionen) aus.

Erläuterungen zur Konzern- Kapitalflussrechnung

Der Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. April bis 31. Dezember 2009 wurde eine Kapitalflussrechnung zum Vorjahreszeitraum gegenübergestellt. Die Kapitalflussrechnung zum Bilanzstichtag spiegelt den Liquiditätsfluss zwischen dem Konzernabschluss zum 31. März 2009 und dem Konzernzwischenabschluss zum 31. Dezember 2009 wider.

Die Kapitalflussrechnung zeigt stichtagsbezogen einen Mittelzufluss von EUR 39,6 Millionen (Vergleichsperiode: Mittelabfluss EUR 137,6 Millionen).

Aus der **betrieblichen Tätigkeit** ergab sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 ein Mittelzufluss in Höhe von EUR 59,7 Millionen.

Im Bereich der **Investitionen** sind Zahlungsmittel in Höhe von EUR 31,7 Millionen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen abgeflossen.

Aufgrund der Finanzierung des Wachstums aus dem laufenden Cashflow beschränkt sich die Veränderung der **Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen** auf die Aufnahme langfristiger Darlehen in Höhe von EUR 11,6 Millionen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des REpower Konzerns erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Der Standard wendet den sogenannten „Management Approach“ an, nach dem die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich an die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichte angepasst wurde. Der Management Approach soll die Adressaten der externen Rechnungslegung in die Lage versetzen, das Unternehmen aus dem Blickwinkel der Unternehmensleitung („chief operating decision maker“) zu sehen.

Als wesentliche Ergebnisgröße der Segmentberichterstattung wird die international gebräuchliche Kennzahl EBIT (Earnings before Interest and Taxes) verwendet, die der Erfolgsmessung pro Segment und damit der internen Steuerung dient. Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis unabhängig von regionalen Besteuerungen und unterschiedlichen Finanzierungsformen. Dadurch ist diese Kennzahl auch für internationale Vergleiche geeignet.

Die Ermittlungsweise des internen Reportings stimmt mit den für den Konzern angewandten und im Berichtsabschnitt „Bilanzierung und Bewertung“ beschriebenen Grundsätzen überein. Die dargestellten Segmentdaten wurden mehrheitlich aus der Kostenrechnung abgeleitet. Die Überleitungsrechnung beinhaltet jene Aufwendungen und Erträge, die inhaltlich keinem der identifizierten Segmente zuzuordnen sind.

Gemäß den Kriterien des IFRS 8 wurden vier Geschäftsegmente identifiziert. Die Segmentierung folgt einer geographischen sowie einer produktbezogenen Sichtweise. Dabei unterscheidet die REpower Systems AG die vier Segmente Onshore Europe, Onshore Rest of World (RoW), Offshore sowie das Segment Wartung und Service. Den Angaben zum 31. Dezember 2009 werden die Vorjahresvergleichszahlen zum 31. Dezember 2008 jeweils gegenübergestellt.

Segment Onshore Europe

	Segment Onshore Europe		
	(in TEUR)	01.04.2009 – 31.12.2009	01.04.2008 – 31.12.2008
Umsatzerlöse		546.943	463.056
Bestandsveränderungen/Akt. Eigenleistungen		8.514	-4.616
Gesamtleistung		555.457	458.440
Betriebliche Aufwendungen		-495.330	-428.431
Intersegmenterträge/-aufwendungen		-1.778	-1.050
EBIT		58.349	28.977

Das Segment **Onshore Europe** umfasst alle aus Projekten innerhalb Europas generierten Umsatzerlöse und die damit in Verbindung stehenden weiteren Erträge und Aufwendungen. Umsatzerlöse nach IAS 11 werden einbezogen. Die Intersegmenterträge umfassen im Wesentlichen Inbetriebnahmeleistungen des Segments Wartung und Service.

Segment Onshore Rest of World

	Segment Onshore RoW		
	(in TEUR)	01.04.2009 – 31.12.2009	01.04.2008 – 31.12.2008
Umsatzerlöse		203.827	302.414
Bestandsveränderungen/Akt. Eigenleistungen		3.173	-3.015
Gesamtleistung		207.000	299.400
Betriebliche Aufwendungen		-181.993	-274.270
Intersegmenterträge/-aufwendungen		-705	-810
EBIT		24.302	24.320

Das Segment **Onshore Rest of World** stellt die Ergebnisse aus Projekten außerhalb Europas dar. Umsatzerlöse nach IAS 11 wurden berücksichtigt. Die Intersegmenterträge umfassen im Wesentlichen Inbetriebnahmeleistungen des Segments Wartung und Service.

Segment Offshore

	Segment Offshore		
	(in TEUR)	01.04.2009 – 31.12.2009	01.04.2008 – 31.12.2008
Umsatzerlöse		102.413	44.915
Bestandsveränderungen/Akt. Eigenleistungen		0	0
Gesamtleistung		102.413	44.915
Betriebliche Aufwendungen		-99.930	-43.931
Intersegmenterträge/-aufwendungen		-240	0
EBIT		2.243	984

Das Segment **Offshore** umfasst sämtliche nationale und internationale Geschäftstätigkeit im Bereich Offshore. Obwohl das Segment Offshore zum Berichtszeitpunkt noch nicht die Größenkriterien für einen Ansatz gemäß IFRS 8.13 ff. erfüllt, wurde aufgrund des zukünftig zu erwartenden starken Anstiegs des Offshore-Geschäfts sowie der strategischen Bedeutung für REpower ein expliziter Ausweis als eigenes Geschäftssegment gewählt. Dies findet sich entsprechend in der internen Berichterstattung an das Management wieder.

Segment Wartung und Service

	Segment Wartung und Service		
	(in TEUR)	01.04.2009 – 31.12.2009	01.04.2008 – 31.12.2008
Umsatzerlöse		57.044	28.018
Bestandsveränderungen/Akt. Eigenleistungen		0	0
Gesamtleistung		57.044	28.018
Betriebliche Aufwendungen		-76.577	-41.252
Intersegmenterträge/-aufwendungen		5.524	2.183
EBIT		-14.009	-11.051

Der Unternehmensbereich Wartung- und Service ist national und international für die planmäßigen Wartungen sowie die Behebung von technischen Störungen an Windenergieanlagen zuständig. Weiterhin werden technische Updates und Upgrades sowie die technische Inbetriebnahme der Anlagen durchgeführt. Durch Fernüberwachung wird die Leistung der Maschinen kontrolliert sowie etwaige Störungen lokalisiert und adressiert. Dies gilt sowohl für den Onshore- als auch für den Offshore-Bereich.

Durch den in vergangenen Monaten durchgeführten Aufbau der Offshore-Organisation im Bereich Service entstehen im Berichtszeitraum Kosten, die nur teilweise durch Erträge gedeckt werden können.

Um eine hohe Kundenzufriedenheit zu erzielen, werden Schäden schnellstmöglich behoben. Dies geschieht während der Gewährleistungsfrist unabhängig davon, ob bereits ein Durchgriffsrecht gegenüber Vorlieferanten geltend gemacht wurde. Hierdurch kann es zu temporären Ergebnisverschiebungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Bereiches kommen, da etwaige Kostenersatzungen durch Vorlieferanten erst deutlich nach den entstandenen Kosten vereinnahmt werden können.

Da die Laufzeit und damit die Umsatzrealisierung der Serviceverträge erst mit der Inbetriebnahme einer Windenergieanlage beginnt, ist der Bereich Service auf der Ertragsseite stark von der Absatz- bzw. Errichtungsleistung des Gesamtunternehmens abhängig. Hier machen sich die derzeit am Markt üblichen Projektverschiebungen in einer unter den Erwartungen liegenden Entwicklung der Umsatzerlöse bemerkbar. Da die Strukturen des Bereiches bereits teilweise auf ein größeres Mengengerüst ausgelegt sind, zeigen sich hier negative Auswirkungen auf die Profitabilität.

Überleitungsrechnung

(in TEUR)	Summe Segmentergebnisse		Überleitungs- rechnung		Konzern (EBIT)	
	01.04.2009- 31.12.2009	01.04.2008- 31.12.2008	01.04.2009- 31.12.2009	01.04.2008- 31.12.2008	01.04.2009- 31.12.2009	01.04.2008- 31.12.2008
Umsatzerlöse	910.226	838.403	10.237	12.107	920.463	850.510
Bestandsveränderungen/ Akt. Eigenleistungen	11.687	-7.630	0	0	11.687	-7.630
Gesamtleistung	921.913	830.772	10.237	12.107	932.150	842.880
Betriebliche Aufwendungen*	-853.830	-787.866	-21.991	-16.891	-875.822	-804.757
Intersegmenterträge/ -aufwendungen	2.802	323	-2.802	-323	0	0
EBIT	70.884	43.229	-14.556	-5.106	56.328	38.123

* in der Überleitungsrechnung wurde eine Saldierung mit den sonstigen betrieblichen Erträgen vorgenommen

Die in der Überleitungsrechnung dargestellten Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erträge aus Strom- und Lizenzlösen. Die Intersegmentaufwendungen in der Überleitungsrechnung beziehen sich im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme von Rückstellungen durch den Bereich Wartung und Service. Da die Rückstellungen auf einer Gesamtunternehmensebene gebildet wurden, findet keine weitere Zuordnung statt.